



## Gestalttheorie aktuell

Handbuch zur Gestalttheorie • Band 1  
Herausgegeben von Hellmuth Metz-Göckel

314 Seiten, € 25,--  
ISBN 978 3 901811 36 4

Die Anfänge der Gestalttheorie reichen in die 30er Jahre des vorigen Jahrhunderts zurück. Seitdem hat sie zahlreiche Weiterentwicklungen erfahren und gilt mittlerweile als bedeutende Metatheorie nicht nur der Psychologie, sondern auch vieler anderer Disziplinen.

Der vorliegende Band beschäftigt sich in seinen Beiträgen sowohl mit den Grundannahmen der Gestalttheorie, als auch mit ihren systemtheoretischen Weiterentwicklungen. Er bietet Vertiefungen in den traditionellen psychologischen Disziplinen neben neuen, fruchtbaren Ansätzen in den Bereichen Sprache, Didaktik, Kunst und Musik.



## Gestalttheoretische Inspirationen

Anwendungen der Gestalttheorie

Handbuch zur Gestalttheorie • Band 2  
Herausgegeben von Hellmuth Metz-Göckel

246 Seiten, € 25,--  
ISBN 978 3 901811 59 3

Die Anfänge der Gestalttheorie reichen in die 30er Jahre des vorigen Jahrhunderts zurück. Seitdem hat sie zahlreiche Weiterentwicklungen erfahren und gilt mittlerweile als bedeutende Metatheorie nicht nur der Psychologie, sondern auch vieler anderer Disziplinen.

Die Beiträge des vorliegenden Bandes sollen demonstrieren, welche fruchtbaren Anregungen von der Gestalttheorie auf andere Disziplinen ausgehen können. Der Band vereinigt Anwendungen gestalttheoretischen Denkens auf die Bereiche Philosophie und Phänomenologie, Psychotherapie, Kunsttheorie und Pädagogik, soziale Tugenden und soziales Denken, Design, Literatur, Sprache, Fotografie sowie Tierpsychologie.

02/2011 - Jahrgang 3  
Verkaufspreis: € 8,50

# Phänomenal

Zeitschrift für Gestalttheoretische Psychotherapie

Österreichische Arbeitsgemeinschaft für Gestalttheoretische Psychotherapie

### Originalarbeiten zu Theorie und Praxis

- ♦ **U. Wedam**, Komplexität des Traumas - Ganzheitlichkeit des Herangehens (S. 3)
- ♦ **G. Stemberger**, Grundzüge der Gestalttheoretischen Psychotherapie (S. 12)
- ♦ **R. Kästl**, Zur Therapeutin-Klientin-Beziehung (S. 19)
- ♦ **G. Tomandl**, Wenn der Grund ins Wanken gerät - Variabilität und Konstanz (S. 22)
- ♦ **K. Müller**, Homunculus-Sprache (S. 30)

### Medizin, Psychiatrie und Psychotherapie

- ♦ **I. Sibitz**, Recovery bei Schizophrenie (S. 36)

### Begegnung und Diskussion

- ♦ **G. Stemberger**, Gestalttheorie, Gesellschaftstheorie, Gesellschaftspolitik (S. 40)

### Lexikon zur Gestalttheoretischen Psychotherapie

- ♦ Grundsatz der natürlichen Ordnung; Konstanz und Variabilität, anschauliche (S. 44)

### Menschen und Ideen

- ♦ **S. Bonacchi**, Robert Musil (1880-1942). Ein österreichischer Gestalttheoretiker der Dichtung (S. 46)
- ♦ **R. Musil**, („Leseprobe“): Das Fliegenpapier (S. 51)

### Fachliteratur und Neuerscheinungen

- ♦ Silvia Bonacchi, Die Gestalt der Dichtung (S. 53)
- ♦ Mathias Hirsch, Trauma (S. 55)
- ♦ Hellmuth Metz-Göckel (Hrsg.), Gestalttheoretische Inspirationen (S. 58)
- ♦ Alexa Franke, Modelle von Gesundheit und Krankheit (S. 60)

### Traumatherapie: Gefordert sind ganzheitliche Ansätze



Was bedeutet ein Trauma, nicht nur für den traumatisierten Menschen, sondern auch für uns, als Therapeuten oder auch schlicht als Mitmenschen in einer gemeinsamen Gesellschaft?

Zunächst wird sich der Blick auf die Betroffenen richten. Wie gehen Menschen mit ihren traumatischen Erlebnissen um? Wie interpretieren sie diese? Ist es überhaupt möglich, traumatische Situationen in die Lebensgeschichte zu integrieren? Wie können Betroffene mit den physischen und psychischen Folgen umgehen?

Weiters müssen wir aber auch fragen: Wie wirken traumatisierte Menschen auf uns? Welche Reaktionen lösen ihre Erlebnisse, ihr Schmerz und ihre Lebensgeschichten bei uns aus? Wie sollen wir uns ihnen gegenüber verhalten?

Wie verändert ein Trauma auch die Beziehung zwischen Menschen? Diesen Fragen stellt sich Uta Wedam (Graz) in ihrem Beitrag ab Seite 3 vor dem Hintergrund ihrer langjährigen therapeutischen Arbeit mit schwer traumatisierten MigrantInnen.

### Zauberer und Dämonen in uns

In Psychologie, Neurowissenschaften und Psychotherapie lebt er munter weiter: Der mittelalterlich-vorwissenschaftliche Spuk von den kleinen Männchen und Apparaturen im Kopf, von den mächtigen Zauberern und Dämonen, die den Menschen, seine Wahrnehmung, sein Erleben und Verhalten steuern.

So hat auch Freud einmal seine Lehre selbst als eine moderne Dämonologie bezeichnet. Und von Dämonen, mächtigen Apparaturen und anderen geheimnisvollen Mächten wimmelt es weiterhin in der psychologischen, neu-

rowissenschaftlichen und auch psychotherapeutischen Literatur.

Die dafür typische „Homunculus-Sprache“ schreibt Teilsystemen Eigenschaften und Funktionen zu, die nicht dem Teil, sondern erst dem Gesamtsystem zugeschrieben werden dürften. Um die Sensibilität für Homunculus-Sprache und -Theorien zu verbessern, drucken wir in diesem Heft die Polemik des Gestaltpsychologen Kurt Müller nach – ergänzt mit Leseproben aus der neueren Literatur.

# Phänomenal

Zeitschrift für Gestalttheoretische Psychotherapie

ist eine Zeitschrift der Österreichischen Arbeitsgemeinschaft für Gestalttheoretische Psychotherapie (ÖAGP). Sie setzt sich mit theoretischen und praktischen Fragen in der Psychotherapie und in angrenzenden Arbeitsfeldern wie Beratung, Supervision, Mediation und Coaching auseinander. Dabei widmet sie sich vor allem den auf der Gestalttheorie beruhenden oder mit ihr kompatiblen Ansätzen.

Ziel ist es, die Anwendung des gestalttheoretischen Ansatzes in der Psychotherapie zu fördern, den Mitgliedern der ÖAGP dafür eine weitere Publikationsmöglichkeit zur Verfügung zu stellen und dem Ansatz eine breitere Öffentlichkeit zu verschaffen.

Diese Zeitschrift soll ein Forum für die Vermittlung zwischen Theorie, Forschungsarbeit und therapeutischer Praxis sein und auch für die psychotherapeutische Ausbildung Lehrmaterialien zur Verfügung stellen. Phänomenal versteht sich damit als Ergänzung und Bindeglied zur internationalen multidisziplinären Zeitschrift der GTA, der Gestalt Theory ([www.gestalttheory.net/gth/](http://www.gestalttheory.net/gth/)).

## Editorial

Liebe Leserinnen und Leser!

Dieses Heft beschäftigt sich in mehrfacher Hinsicht mit Grundkonzepten der Psychotherapie und spezieller der Gestalttheoretischen Psychotherapie.

Uta Wedam thematisiert den Anspruch der Ganzheitlichkeit im Herangehen an ein komplexes Geschehen, nämlich die Traumatisierung von Menschen. Diese Ganzheitlichkeit schließt Psychotherapeutin und Klientin genauso ein wie auch den gesellschaftlichen Kontext des Geschehens und nun seiner Verarbeitung. Eine Reduktion dieses Herangehens auf ein Inventar von Spezialtechniken würde dieser Aufgabe und den beteiligten und betroffenen Menschen nicht gerecht.

Gerhard Stemberger stellt die Entwicklung und die Grundzüge der Gestalttheoretischen Psychotherapie dar – in einer gegenüber früheren Beschreibungen in mancher Hinsicht naturgemäß neuen Form und mit neuen Akzenten, da auch in unserer Methode die Zeit nicht stehen geblieben ist.

Rainer Kästl widmet sich in seinem Beitrag über die therapeutische Beziehung „selbstverständlichen“ Grundideen zur Gestaltung dieser Beziehung, die umso mehr Aufmerksamkeit verdienen, als sie oft allzu vorschnell als ohnehin klar abgetan werden.

Gerald Tomandl demonstriert in seinem Beitrag zur Rolle von Variabilität und Konstanz in Psychotherapie und Krisenintervention die Fruchtbarkeit eines grundlegenden gestalttheoretischen Konzepts.

Kurt Müllers Beitrag zur Homunculus-Sprache ruft noch einmal aus einem ganz anderen Blickwinkel die Wichtigkeit eines sprachlich wie konzeptionell klaren Umgangs mit der Beziehung vom Ganzen zu seinen Teilen in Erinnerung.

In der Rubrik „Medizin, Psychiatrie und Psychotherapie“ stellt Ingrid Sibitz den „Recovery“-Ansatz in der Betreuung von Schizophrenie-Patienten vor, einen Ansatz, der mit gestalttheoretischem Gedankengut sehr gut vereinbar ist.

Gerhard Stemberger kommt noch einmal auf die Frage der gesellschaftstheoretischen und –politischen Position zurück, die im letzten Heft mit dem Beitrag von Kathleen Höll über Goodmans philosophischen Anarchismus aufgeworfen wurde.

Das Lexikon zur Gestalttheoretischen Psychotherapie bringt – auch ergänzend zu Beiträgen in diesem Heft – diesmal die Stichworte „Grundsatz der natürlichen Ordnung“ und „Anschauliche Variabilität und Konstanz“.

Robert Musil – ein österreichischer Gestalttheoretiker der Dichtung – wird von Silvia Bonacchi sowie in einer beklemmenden Leseprobe vorgestellt, das Buch Bonacchis zum Gestalttheoretiker Musil in einer der nachfolgenden Buchbesprechungen. In weiteren Rezensionen beschäftigen sich Katharina Sternek mit einem psychoanalytischen Trauma-Ansatz, Maria Seidenschwann mit dem zweiten Band des Handbuchs zur Gestalttheorie und Bernadette Lindorfer mit einem Buch zu Modellen von Gesundheit und Krankheit.

Wir wünschen unseren Leserinnen und Lesern angeregte und anregende Lektüre!

Die Redaktion: *Bernadette Lindorfer, Maria Seidenschwann, Gerhard Stemberger* und neu: *Thomas Heill-Zusanek*  
Email: [phaenomenal@gestalttheory.net](mailto:phaenomenal@gestalttheory.net)

## Impressum

Medieninhaberin und Verlegerin: Österreichische Arbeitsgemeinschaft für Gestalttheoretische Psychotherapie, Schopenhauerstraße 48/6, 1180 Wien  
Redaktion: Schopenhauerstraße 48/6, 1180 Wien;  
[phaenomenal@gestalttheory.net](mailto:phaenomenal@gestalttheory.net)  
Fotos (soweit nicht anders angegeben): pedro salvadore, roemergasse 34, 1160 Wien; [www.salvadore.cc](http://www.salvadore.cc)  
Druck: Digitaldruck, Leobersdorf  
Verlag: Krammer Verlag KG, 1160 Rosa Luxemburg Gasse 1, [www.krammerbuch.at](http://www.krammerbuch.at)

## Phänomenal

Zeitschrift für Gestalttheoretische Psychotherapie

Herausgegeben für die Österreichische Arbeitsgemeinschaft für Gestalttheoretische Psychotherapie (ÖAGP) von Mag. Bernadette Lindorfer, Dr. Maria Seidenschwann und Dr. Gerhard Stemberger

Erscheinungsweise: 2 Hefte / Jahr  
Einzelpreis: Euro 8,50. Abonnement: € 15,- (zuzügl. Porto)

## Über die Autorinnen und Autoren dieser Ausgabe

**Bonacchi, Silvia**, Dr. habil. (geb. 1966), Kulturwissenschaft und Kulturlinguistik, Dozentin an der Universität Warschau am Institut für anthropozentrische Linguistik und Kulturstudien. Sie hat mit einem Buch über den Einfluss der Gestalttheorie auf Robert Musils Werk promoviert (*Die Gestalt der Dichtung*, Lang 1998). Zahlreiche Aufsätze zur Geschichte der Gestalttheorie und zu verschiedenen kulturlinguistischen und kulturwissenschaftlichen Themen. Mitglied des Vorstands der GTA, Mitglied des Advisory Board der Zeitschrift *Gestalt Theory*, Mitglied der Jury des Wolfgang-Metzger-Preises. Kontakt: [silviabon@poczta.onet.pl](mailto:silviabon@poczta.onet.pl)

**Kästl, Rainer**, Dipl. Psych., (geb. 1949). Freiberuflicher Psychotherapeut und Supervisor in Lindau/Bodensee und Wien. Studium der Psychologie, Aus- und Weiterbildungen in Integrativer Gestalttherapie (IG Würzburg), Psychodrama (Moreno-Institut) und Gestalttheoretischer Psychotherapie. Maßgebliche Beteiligung an der Ausarbeitung und Weiterentwicklung der Gestalttheoretischen Psychotherapie seit den Anfängen in vielfältiger Lehr-, Vortrags-, und Publikationstätigkeit. Langjähriges Vorstandsmitglied der DAGP, Lehrtherapeut und Lehrsupervisor für Gestalttheoretische Psychotherapie in der ÖAGP. Kontakt: [praxis-kaestl@t-online.de](mailto:praxis-kaestl@t-online.de)

**Lindorfer, Bernadette**, Mag. phil. (geb. 1965). Klinische und Gesundheitspsychologin, Psychotherapeutin (GTP), Bioenergetische Analytikerin unter Supervision (DÖK) in Wien. Nach mehrjähriger Tätigkeit im arbeitsmarktpolitischen Bereich seit 1998 als Psychologin und Psychotherapeutin in der ambulanten (sozial-)psychiatrischen Versorgung und als Psychotherapeutin in freier Praxis tätig. Weiterbildungen in Körperpsychotherapie (ÖAGG, DÖK) und Traumazentrierter Psychotherapie (L. Reddemann/U. Sachsse, M. Huber, EMDR), Langjährige Mitarbeit in der Gesellschaft kritischer PsychologInnen (Vorstand, Redaktion Störfaktor). Lehrtherapeutin für Gestalttheoretische Psychotherapie in der ÖAGP. Kontakt: [bernadette.lindorfer@a1.net](mailto:bernadette.lindorfer@a1.net)

**Müller, Kurt**, Dr. phil. (geb. 1921). Univ.-Professor (emer.) der Psychologie und Philosophie der Ludwig-Maximilians-Universität München.

**Seidenschwann, Maria Anna**, Dr. phil. (geb. 1961). Klinische und Gesundheitspsychologin, Psychotherapeutin (GTP) seit 1990. Psychologin im Kuratorium Wiener Pensionisten-Wohnhäuser (seit 2001 Leitung des psychologischen Fachdienstes), seit 1998 Psychotherapeutin im Eltern-Kind-Zentrum Kind & Kegel und in freier Praxis. Kontakt: [praxis@ipk.or.at](mailto:praxis@ipk.or.at)

**Sibitz, Ingrid**, Dr. med. (geb. 1966). Fachärztin für Psychiatrie und Neurologie, Leiterin der Tagesklinik der Universitätsklinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Klinische Abteilung für Sozialpsychiatrie, Medizinische Universität Wien. Weiterbildung in Gestalttheoretischer Psychotherapie. Kontakt: [ingrid.sibitz@meduniwien.ac.at](mailto:ingrid.sibitz@meduniwien.ac.at)

**Stemberger, Gerhard**, Dr. phil. (geb. 1947). Psychotherapeut (GTP), Supervisor (ÖBVP) in Wien. Lehrtherapeut für Gestalttheoretische Psychotherapie in der ÖAGP. Geschäftsführender Herausgeber der Zeitschrift *Gestalt Theory – An International Multidisciplinary Journal* und Mitherausgeber von *Phänomenal – Zeitschrift für Gestalttheoretische Psychotherapie*. Freie psychotherapeutische Praxis in Wien. Kontakt: [stemberger@chello.at](mailto:stemberger@chello.at)

**Sternek, Katharina** (geb. 1962). Gestalttheoretische Psychotherapeutin und Diplomierete Ergotherapeutin in Wien. Als Ergotherapeutin seit 1989 an der Akut- und Langzeitpsychiatrie des Sozialmedizinischen Zentrums Baumgartner Höhe tätig. Seit 1997 freiberufliche Psychotherapeutin. Lehrtherapeutin für Gestalttheoretische Psychotherapie und Lehrbeauftragte im Psychotherapeutischen Propädeutikum. Kontakt: [sternek@aon.at](mailto:sternek@aon.at)

**Tomandl, Gerald**, Mag. phil. (geb. 1964). Klinischer Psychologe und Psychotherapeut (GTP); Studium der Psychologie (Wahlfach Psychiatrie) an der Universität Wien. Weiterbildungen zu Krisenintervention, Psychotraumatologie (PITT Psychoimaginative Traumatherapie) und tiefenpsychologischen Ansätzen. 1990-92 Psychologe auf einer Akutpsychiatrischen Abteilung im Otto Wagner Spital Wien. Seit 20 Jahren am Kriseninterventionszentrum Wien tätig. Freiberufliche Praxis für Klinische Psychologie und Psychotherapie in Wien. Lehrtherapeut und Mitglied der Graduiertenakademie der ÖAGP. Vortrags- und Lehrtätigkeit zu Krisenintervention, Suizidalität und Medienberichterstattung in verschiedenen Ausbildungs- und Universitätslehrgängen. Kontakt: [gerald.tomandl@chello.at](mailto:gerald.tomandl@chello.at)

**Wedam, Uta**, Mag. phil. (geb. 1961). Psychotherapeutin (GTP), Supervisorin. Lehrtherapeutin und Lehrsupervisorin für Gestalttheoretische Psychotherapie in der ÖAGP. Lehrtätigkeiten an der Universität Graz und Klagenfurt, Seminarleitungen und Vorträge (Schwerpunkte: Trauma und Psychotherapie, Interkulturelle Psychotherapie). Freie psychotherapeutische Praxis in Graz. Supervisorische Tätigkeit in Graz und in Wien (Schwerpunkte: Supervision im klinischen und im interkulturellen Bereich). Kontakt: [uta.wedam@hotmail.com](mailto:uta.wedam@hotmail.com)

**Wegner, Reinhard**, Dr. rer. pol., (geb. 1932). Diplompsychologe, bis 1997 Professor für Kognitions- und Verhaltenspsychologie an der (damals noch) Universität-Gesamthochschule Essen, danach Studien zur Geschichte der Psychologie, zur Lebensgestaltung im Alter und zu Gerechtigkeitstheorien. Kontakt: [reinhard.r.o.wegner@t-online.de](mailto:reinhard.r.o.wegner@t-online.de)